



Laux Hutz:

Meister Schaffner, ich bin Laux Hutz und möchte bei Ihnen zwei Bilder für einen Altar in Auftrag geben.

Martin Schaffner:

Kaufmann Hutz, es ist mir eine Ehre so ein Kunstwerk zu gestalten.

Laux Hutz:

Sie sind der beste Ulmer Stadtmaler. Das weiß jedes Kind. Also warum der Auftrag: Damit mir und meiner Familie die Höllenqualen im Fegefeuer nach unserem Tod erspart bleiben, werde ich der Kirche diesen Altar schenken.

Martin Schaffner:

Eine Stiftung ist immer eine gute Tat.

Laux Hutz:

Ja, ja. Da ich hoffentlich nicht so bald sterbe, könnten Ihre Bilder jetzt schon eine gute Werbung für unser Handelsunternehmen sein.

Martin Schaffner:

Wie darf ich das verstehen?

Laux Hutz:

Ganz einfach, Schaffner. Sie malen die biblischen Personen mit den Gesichtern meiner Familie.

Martin Schaffner:

Soll es ein Bild mit der Heiligen Familie sein - Maria, dem Kind und Josef?

Laux Hutz:

Nein, die gestaltet mir ein hervorragender Holzschnitzer - sehr prunkvoll und mit viel Gold in der Mitte. Seinen Namen habe ich gerade vergessen. Sie malen auf die beiden Seitenflügel die heilige Sippe - also den Rest der Familie von Maria und Josef. Auf der linken Seite möchte ich den heiligen Zebedäus mit meinem Gesicht in einem Pelzmantel haben – als Zeichen für meinen Reichtum.

Martin Schaffner:

Und Ihr Leiden, Herr Hutz? Soll ich sie geschönt malen?



Laux Hutz:

Sie meinen mein blindes Auge? Nein, das malen sie so, wie es ist. Ich möchte schließlich von den Leuten erkannt werden.

Neben mir soll meine Großnichte Katharina sitzen - in einem teuren Kleid umhüllt von einem großen Tuch. Sie wissen ja: wir handeln mit wertvollen Stoffen.

Martin Schaffner:

Und auf dem rechten Flügel?

Laux Hutz:

Da malen sie meinen Neffen Matthäus Luppin mit seiner Gattin Ursula. Das ist dann der heilige Alphäus mit Frau. Auch diese beiden in prächtigen Gewändern.

Martin Schaffner:

Was machen wir mit den vielen Kindern der Heiligen?

Laux Hutz:

Die malen Sie dazu. Gerne mit Spielzeug oder einer Schreibtafel oder Tieren.

Martin Schaffner:

Die Altarflügel sollen also keine steifen Andachtsbilder darstellen, sondern zwei unbeschwerte Familienszenen?

Laux Hutz:

Genau. Die heilige Sippe als wohlhabende Ulmer Familie, zuhause in ihrem alltäglichen Leben. Das wird den Leuten gefallen.

Martin Schaffner:

Die Bilder werden aber eine Zeit lang dauern.

Laux Hutz:

Das macht nichts. Aber, Schaffner, vergessen sie mein Wappen nicht über dem Zebedäus: ein goldener Hund mit gelben Drachenflügeln und rotem Halsband.